

Württ. Stat. Landesamt

Stuttgart, den 8. Febr. 1952.
Postfach 898

Nr. VI 21-1203
(Arb.Nr. VI 21-2/34) II

Zur M 2 - m. Teil 2

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer Arbeitnehmerfamilie in Württemberg-Baden im

Januar 1952.



1) Die Preisentwicklung im letzten Monat.

Die Indexziffer für Nahrungsmittel (ohne Gemüse und Obst) erhöhte sich um 0,7 vH. Da der Durchschnittspreis für Gemüse und Obst als Folge starker Preishöchlässe von Zitrusfrüchten um 2,7 vH zurückging, ergab sich für die Indexziffer mit Gemüse und Obst nur eine Erhöhung von 0,4 vH.

Die Gruppen Genußmittel und Bekleidung gingen geringfügig zurück. Unverändert blieben Bildung und Unterhaltung und Verkehr. Erhöhungen, die aber 1 vH nicht überschritten, zeigten die Gruppen Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung, Reinigung und Körperpflege und Hausrat.

Die Indexziffer für die Gesamtlebenshaltung zog um 0,3 vH an, ohne Berücksichtigung von Gemüse und Obst um 0,4 vH.

Jm Vergleich mit Januar 1951 ergeben sich folgende durchschnittlichen Preisveränderungen:

Gruppe	Veränderung in vH
Nahrungsmittel ohne Gemüse und Obst	+ 18,8
" mit " "	+ 19,7
Genußmittel	- 0,9
Wohnungsmiete	+ 1,1
Heizung und Beleuchtung	+ 15,5
Bekleidung	+ 3,3
Reinigung und Körperpflege	+ 8,7
Bildung und Unterhaltung	+ 6,1
Hausrat	+ 12,4
Verkehr	+ 12,1
Jnsgesamt mit Gemüse und Obst	+ 11,3

Die Ausgaben für die Gesamtlebenshaltung lagen im Januar 1952 um 11,3 vH höher als 1951. Die stärksten Preiserhöhungen wiesen die Gruppen Nahrungsmittel und Heizung und Beleuchtung auf.

Jm Berichtsmonat lag der Anteil der gleichgebliebenen Preise (38vH) über dem der gestiegenen (32 vH) und der gefallenen

(30vH). Die häufigsten Preiserhöhungen wies die Gruppe Hausrat (60vH) auf, die häufigsten Preisnachlässe die Gruppe Bekleidung (66vH).

Ueber die Hälfte aller erfassten Waren sind bei den Gruppen Bildung und Unterhaltung, Heizung und Beleuchtung, Reinigung und Körperpflege, Verkehr und Genußmittel gleichgeblieben.

Die Preisveränderungen bei allen von der Preisberichterstattung erfassten Waren und Leistungen.

	Zahl der erfassten Waren	gegenüber Vormonat					
		davon gestiegen absolut	vH	gleichgeblieben absolut	vH	gefallen absolut	vH
Nahrungsmittel	90	34	38	30	33	26	29
Genußmittel	9	3	33	5	56	1	11
Wohnungsmiete	1	1	100	-	-	-	-
Heizung u. Beleuchtung	7	1	14	6	86	-	-
Bekleidung	68	10	15	13	19	45	66
Reinigung u. Körperpflege	20	3	15	17	85	-	-
Bildung u. Unterhaltg.	16	-	-	15	94	1	6
Hausrat	58	35	60	14	24	9	16
Verkehr	5	-	-	4	80	1	20
	274	87	32	104	38	83	30

Seit dem Vormonat wirkten sich auf die einzelnen Ausgabegruppen folgende durchschnittlichen Preisveränderungen aus:

Nahrungsmittel:

Preiserhöhungen zeigten sich bei:

Kaffee-Ersatz, Konserven-Erbsen und -Mirabelles, Suppenhuhn, Kabeljau ohne Kopf, inl. Schweineschmalz und Sauerkraut (2-5 vH), Rindfleisch, Mettwurst und Salzheringe (1vH).

Preisrückgänge ergaben sich bei:

Kabeljaufischfilet (8vH), inl. und ausl. Eier (4-7 vH), Kakao, Harzer- und Edamer-Käse, Speiseerbsen, Kunsthonig, Sultaninen, Schweinefleisch-Kotelett, Importschmalz, Speiseöl und Margarine (1-3 vH).

Die Kartoffelpreise erhöhten sich um 7,1 vH, der Durchschnittspreis für Gemüse und Obst ging um 2,7 vH zurück. Verursacht wurde dieser Rückgang durch starke Preisnachlässe von Orangen (10-14 vH) und Zitronen (11 vH). Preisrückgänge wurden außerdem noch bei Blumenkohl und Rosenkohl (3-7 vH) festgestellt. Dagegen erhöhten sich die Preise von Kopfsalat (83 vH), Tomaten, Mohrrüben, Wirsingkohl, Spinat, Grünkohl (11-25 vH), Rotkohl und Zwiebeln (7vH).

Genußmittel:

Preiserhöhungen von schwarzem Tee und Branntwein (1vH) standen Preissrückgänge von Schankwein (4vH) gegenüber.

Wohnung:

Aufgrund der Verordnung der Bundesregierung über Maßnahmen auf dem Gebiet des Mietpreisrechtes vom 29.11.51, die im Dezember in Kraft getreten war, erhöhte sich die Wohnungsmiete um 1 vH.

Heizung und Beleuchtung:

Die Gaspreise wurden in 2 württembergischen Städten heraufgesetzt.

Bekleidung:

Preissrückgänge wurden bei Herrenoberbekleidung (1-4 vH), Damenoberbekleidung (1-2 vH) und Kinderoberbekleidung (1vH) festgestellt. Außerdem ergaben sich Preisermäßigungen bei Nylonstrümpfen (3vH), Herrensorthemden, Babygarn (Baumwolle) und Strumpfgarn (2vH). Dagegen verteuerten sich Damenschlüpfer (Wolle) und Lederhandschuhe (1vH).

Reinigung und Körperpflege:

Wannenbäder, Waschpulver für Feinwäsche und Scheuertücher wurden teurer (1-4 vH).

Hausrat:

Preiserhöhungen wiesen Korbwaren und Bürsten, Steingut und Porzellan, Oefen und Herde und Töpfe und Eimer auf. Geringfügig hatten sich Glühbirnen und Schlafdecken verbilligt.

Verkehr:

Als Folge der sinkenden Preistendenz von Kautschuk ergaben sich weiterhin Preissrückgänge bei Fahrradbereifung.

2) Die Preisunterschiede in den einzelnen Gemeinden:

Um eine Vorstellung über die Preisunterschiede in den württ.-bad. Berichtsgemeinden zu übermitteln, wurden die Ausgaben einer 4köpfigen Arbeitnehmerfamilie unter Zugrundelegung des Indexwarenkörbes und der Preise vom Dezember 1951 für Nahrungsmittel (ohne Gemüse und Obst), Heizung und Beleuchtung und Reinigung und Körperpflege berechnet. Setzt man die sich für Stuttgart ergebenden Preise gleich 100, so weisen die übrigen Gemeinden folgende Meßziffern auf:

Gemeinde	Einw. in 1000	Orts- klasse	Nahrungs- mittel	Heizung u. Beleuchtg.	Reinigung u. Körper- pflege
Stuttgart = 100,0					
Stuttgart	498	S	100,0	100,0	100,0
Mannheim	246	S	102,0	103,0	99,9
Karlsruhe	199	A	101,7	102,6	96,0
Heidelberg	116	A	101,9	98,5	98,9
Ulm	71	B	98,3	104,0	91,5
Heilbronn	65	B	101,5	101,1	95,2
Ludwigsburg	58	A	99,6	96,5	96,2
Pforzheim	54	A	100,8	102,1	90,3
Schw. Hall	19	B	96,5	96,4	90,8
Nürtingen	17	B	100,1	93,2	93,9
Bruchsal	16	B	100,8	.	91,2
Bad Mergentheim	10	B	97,9	.	90,5
Wertheim	10	B	99,2	98,0	84,9
Mosbach	9	B	99,6	.	89,9
Mühlacker	9	B	99,9	96,5	91,0

Die Unterschiede in den einzelnen Gemeinden sind nicht sehr groß. Die Großstädte sind im allgemeinen etwas teurer als die Kleinstädte. Bei den Nahrungsmitteln liegen Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg und Heilbronn wegen höherer Brot-, Grieß-, Trockenobst-, Kartoffel- und Käsepreise am höchsten. Es folgen Bruchsal wegen höherer Brotpreise und Nürtingen wegen höherer Kartoffel- und Fischpreise.

Die hohen Werte für Heizung und Beleuchtung in Ulm und Heilbronn sind durch höhere Gaspreise bedingt. In Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim muß für Holz wesentlich mehr bezahlt werden als in Stuttgart. In Bruchsal, Bad Mergentheim und Wertheim gibt es keine Gasversorgung, weshalb ein Vergleich unmöglich ist.

Die Ausgaben für Reinigung und Körperpflege sind in allen Städten billiger als in Stuttgart. Besonders niedrig liegt Wertheim wegen verhältnismäßig billiger Friseurleistungen.

Dipl. Volkswirt Ruth Paulus.

3) Stand und Entwicklung der Gemüse- und Obstpreise in der
Markthalle Stuttgart.

Sorte	Mengeneinheit	Preis je Mengeneinheit in Dpf. am:								Veränderg., i/vH
		19.1. 1938	17.1. 1950	16.1. 1951	11.12. 1951	8.1. 1952	15.1. 1952	15.1.1952 gegen 19.1.38	16.1. 1951	
Blumenkohl	1 St.	.	60	70	60	55	55	.	-21,4	- 8,3
Karotten	1/2kg.	12	22	21	29	30	28	+133,3	+33,3	- 3,4
"	1 Bund	.	.	42	50	50	65	.	+54,8	+30,0
Rettiche	1 St.	.	35	42	20	30	37	.	-11,9	+85,0
"	1 Bund	.	.	50	47	62	62	.	+24,0	+31,9
Ackersalat	1/2kg.	.	150	210	120	145	160	.	-23,8	+33,3
Eiviensalat	1 St.	13	35	37	24	35	27	+107,7	-27,0	+12,5
Kopfsalat	1 St.	.	60	45	30	52	35	.	-22,2	+16,7
Kresse	1/2kg.	.	.	165	.	135	150	.	- 9,1	.
Sellerie	1 St.	.	55	32	45	42	47	.	+46,9	+ 4,4
Spinat	1/2kg.	30	25	42	31	31	32	+ 6,7	-23,8	+ 3,2
Weißkraut, rd.	"	12	20	20	19	20	20	+ 66,7	.	+ 5,3
" spitz	"	.	.	.	15	.	20	.	.	+33,3
Wirsing	"	15	30	27	27	30	31	+106,7	+14,8	+14,8
Rotkraut	"	14	19	23	20	30	25	+ 78,6	+ 8,7	+25,0
Rosenkohl	"	35	70	62	65	55	57	+ 62,9	- 8,1	-12,3
Zwiebel	"	13	25	22	35	36	39	+200,0	+77,3	+11,4
Schwarzwurzeln	"	.	60	62	62	.	67	.	+ 8,1	+ 8,1
Aerfel	"	19	42	35	42	37	35	+ 84,2	.	-16,7
Birnen	"	39	47	42	50	45
Walnüsse	"	.	180	110	130	145	150	.	+36,4	+15,4
Mandarinen	"	.	67	.	.	50	50	.	.	.
Orangen	"	24	72	.	57	45	43	+ 79,2	.	-24,6
Zitronen	1 St.	5	.	8	15	11	12	+140,0	+50,0	-20,0

Gruppe/Untergruppe	I. 1949 = 100					Verändg. in vH Jan. 1952 gegen Juni 1948	1938 = 100+)
	1938 %	1948 Juni	1951 %	1951 Dez.	1952 Jan.		
I. Nahrungsmittel:							
ohne Gemüse u. Obst	64,8	86,8	113,8	121,8	122,7	+41,4	+0,7
mit " " "	61,6	91,8	106,5	114,0	114,4	+24,6	+0,4
darunter:							
a) Brot und Gebäck	72,8	84,2	144,3	149,8	149,8	+77,9	-
b) Mehl	74,2	71,1	125,2	131,2	131,2	+84,5	-
c) Getreideerzeugn.	74,6	81,2	129,8	135,0	135,8	+67,2	+0,6
d) Erbsen	87,1	96,7	133,5	143,9	142,9	+47,8	-0,7
e) Zucker, Marmelade	62,0	96,9	95,4	103,5	103,3	+ 6,6	-0,2
f) Kartoffeln	64,3	88,4	108,9	133,4	142,9	+61,7	+7,1
g) Konserven	51,1	103,0	77,5	84,3	87,0	-15,5	+3,2
h) Trockenfrüchte	78,5	116,4	182,8	195,3	195,3	+67,8	-
i) Fische	52,1	91,5	92,6	100,9	100,4	+ 9,7	-0,5
k) Fleisch, Wurst	64,5	74,8	136,2	145,6	146,4	+95,7	+0,5
l) Milch	68,5	99,2	92,9	97,9	97,9	- 1,3	-
m) Fette, Käse	67,3	96,5	104,5	106,2	106,0	+ 9,8	-0,2
n) Eier	26,7	44,0	52,7	64,5	62,2	+41,4	-3,6
o) Gemüse, Obst	44,2	119,1	66,8	71,2	69,3	-41,8	-2,7
II. Genußmittel:	34,6	135,8	95,7	95,1	94,9	-30,1	-0,2
III. Wohnungsmiete:	100,0	100,0	104,9	105,2	106,0	+ 6,0	+0,8
IV. Heizung u. Beleuchtg.	78,0	85,0	111,7	118,5	119,2	+40,2	+0,6
V. Bekleidung:	46,4	82,7	94,3	93,5	93,0	+12,5	-0,5
darunter:							
a) H' Oberkleidung	50,5	84,6	106,5	107,1	105,6	+24,8	-1,4
b) D'	49,9	90,2	81,9	79,9	79,0	-12,4	-1,1
c) K'	51,5	89,4	88,7	87,8	87,7	- 1,9	-0,1
d) Herrenhüte	53,7	90,8	94,2	94,6	94,5	+ 4,1	-0,1
e) Herrenwäsche	42,5	86,4	95,1	92,9	92,4	+ 6,9	-0,5
f) Damenwäsche	48,8	87,6	102,4	105,3	105,7	+20,7	+0,4
g) Kinderwäsche	51,6	87,5	97,5	96,9	97,0	+10,9	+0,1
h) Pullover	49,8	83,2	106,0	107,9	108,1	+29,9	+0,2
i) H'u. K' Strümpfe	44,2	80,5	102,1	101,6	101,3	+25,8	-0,3
k) Damenstrümpfe	29,1	84,4	68,3	66,8	66,2	-21,6	-0,9
l) Garn	56,2	98,2	121,6	117,7	115,9	+18,0	-1,5
m) Hauswäsche	40,9	78,1	93,2	90,7	90,4	+15,7	-0,3
n) Schuhe	41,8	66,8	96,9	95,5	95,2	+42,5	-0,3
o) Besohlungen	52,9	74,7	102,8	104,7	104,7	+40,2	-
p) Lederwaren	35,5	73,3	61,9	60,7	60,7	-17,2	-
VI. Reinigg. u. K' Pflege:	68,6	87,7	105,7	107,8	108,8	+24,1	+0,9
VII. Bildg. u. Unterhaltg.:	73,0	98,2	107,9	109,9	109,9	+11,9	-
VIII. Hausrat:	49,0	91,7	97,7	101,0	101,4	+10,6	+0,4
darunter:							
a) Möbel	50,8	82,8	86,9	92,4	93,1	+12,4	+0,8
b) Betten, Matratzen,							
Decken	51,3	94,2	125,3	126,3	126,0	+33,8	-0,2
c) Porz, Steingut, Glas	47,6	89,7	89,0	92,0	92,6	+ 3,2	+0,7
d) Oefen, Herde	54,6	98,1	102,7	110,6	110,7	+12,8	+0,1
e) Töpfe, Eimer	46,7	99,8	107,7	109,9	111,2	+11,4	+1,2
f) Uhren	33,1	98,9	62,9	62,8	62,8	-36,5	-
g) Elektroerzeugn.	41,5	102,8	67,3	64,4	64,1	-37,6	-0,5

:/

Gruppe/Untergruppe	I. 1949 = 100					Verändg. in vH Jan. 1952 gegen Juni 1948	1938 = 100	
	1938 Ø	1948 Juni	1951 Ø	1951 Dez.	1952 Jan.		1951 Dez.	1952 Jan.
h) Korbwaren u. Bürs- ten	35,6	90,8	78,5	81,2	83,0	- 8,6	+2,2	241,5
i) Gummiwaren	55,0	96,7	93,2	94,1	94,1	- 2,7	-	172,7
IX. Verkehr:	79,7	103,6	118,7	125,1	125,1	+20,8	-	156,9
Gesamtausgaben:								
m/ Gemüse und Obst	62,6	94,3	103,8	107,7	108,0	+14,5	+0,3	172,3
o/ " " "	63,9	.	106,3	110,1	110,5	.	+0,4	172,5
								173,

+) umbasiert:

Die Indexziffern sagen nicht aus, wie sich die "Lebenshaltung von 1938" verteuert hat, sondern - da sie die heutigen Verbrauchsverhältnisse auch für 1938 unterstellen - wie sich die "Lebenshaltung bei heutigem Verbrauch" gegenüber 1938 nur durch den Einfluß der Preise verteuert hätte.

Die Entwicklung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer
Arbeitnehmerfamilie in Württemberg-Baden
(umbasiert auf 1938 = 100. Verbrauchsverhältnisse 1949)

